Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

384 (19.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 384. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 19. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Aug., vormittags. Amtlich.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vordersten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffs-Abschnittes einen Teil noch besetzt, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen am Lingekopf und Schratzmännle. Nach vorübergehendem Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Lingekopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen, am Schratzmännle ist der Kampf noch im Gange.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 19. Aug. Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Starke gegenseitige Kanonade im Artois, in der Champagne, im Walde von Aprement, bei La Louvière und La Vaux Ferry, im Priesterwald und im Gebiet von Croix des Charmes und an der Front längs der Seille. Der Minenkampf nimmt an einer großen Zahl Stellen seinen Fortgang. Bei Bouvraignes südlich von Roye verschüttete die Explosion eines unserer Herde die deutschen Sappenarbeiten. In den Argonnen wurden alle Versuche des Feindes, im Gebiet von Maria Therese mittels Handgranaten vorzurücken, zurückgeschlagen. In den Vogesen wurde die von uns eroberte Stellung auf dem Kamme von Sondernach trotz sehr heftiger Beschießung behauptet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Aug., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Einnahme von Kowno wurden noch

30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen.

Unter dem Druck der Fortnahme von Kowno räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja-Suwalki, unsere Truppen folgen.

Weiter südlich erstritten deutsche Kräfte den Narew-Uebergang, westlich Tykocin, und nahmen dabei

800 Russen gefangen.

Die Armee des Generals von Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielsk wurde die Bahn Bialystok-Brest-Litowsk erreicht.

2000 Russen

wurden zu Gefangenen gemacht.

Im Nordostabschnitt von Nowo-Georgiewsk überwandten unsere Truppen den Wkra-Abschnitt. Zwei Forts der Nordfront wurden erstürmt. Ueber

1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mielejezyce.

Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielnik vorbrechend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen nördlich des Abschnittes und ist in weiterem Vorgehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auch hier wurde zwischen Niemirow und Janow der Bugübergang von den verbündeten Truppen erzwungen.

Vor Brest—Litowsk drangen deutsche Truppen bei Rokitno (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen der Festung ein.

Oestlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem geschlagenen Feinde. Unter dem Drucke unseres Vorgehens hat der Gegner das Ostufer des Bug auch unterhalb und oberhalb Wlodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Zur Erstürmung von Kowno.

Was die Russen zu berichten wissen.

WTB. Petersburg, 19. Aug. Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: In der Gegend von Riga und in der Richtung Jakobstadt keine wesentlichen Veränderungen. Ein Versuch der deutschen Flotte, unsere Schutzminen in der Einfahrt in den Meerbusen von Riga aufzufischen, wurde durch das Feuer unserer Kriegsschiffe vereitelt. In der Richtung auf Dünaburg wiesen wir Versuche der Deutschen, zur Offensive überzugehen, in der Nacht zum 17. August und am folgenden Tage zurück. Vor Kowno gelang es den Deutschen nach erbitterten elftägigen Kämpfen, die dem Feind ungeheure Verluste kosteten, sich in den auf dem linken Ufer des Njemen westlich des Flusses Jesia gelegenen Befestigungen festzusetzen. Die Deutschen machen Versuche, auf das rechte Ufer dieses eingedämmten Flusses zu gelangen, wo ein Teil der Befestigungswerke noch in unserer Hand ist. Auf dem rechten Ufer des Njemen haben wir alle Befestigungswerke in Besitz.

An der Front am oberen Narew, sowie zwischen diesem Fluß und dem Bug dauerten die Kämpfe am 16. und 17. August mit wechselndem Erfolge an. Der Feind unternahm besonders hartnäckige Angriffe auf den Straßen nach Bialystok—Bielsk von Westen her. Am Bug in der Gegend der Eisenbahn Siedlce—Tscheremcha unternahmen wir, nachdem wir die Offensive der Deutschen zurückgewiesen hatten, einen erfolgreichen Gegenangriff, bei dem wir einige Maschinengewehre erbeuteten. In der Gegend von Nowo-Georgiesk setzte der Feind seine hartnäckigen Angriffe an der Nordostfront gegen die Befestigungen fort. Die Hauptanstrengungen der Deutschen sind dabei gegen die Befestigungen gerichtet, die die von Wlawa kommende Eisenbahn beherrschen. Am oberen Bug, der Zlota Lipa und am Dnjestr keine Veränderung.

Der Eindruck in Frankreich.

T.U. Genf, 19. Aug. In der Pariser russischen Botschaft erklärte man, die heldenmütige Verteidigung der Besatzung von Kowno bedeutet ein Ruhmesblatt für die russische Armee, die ungebrochenen Mutes der Zukunft entgegen blicke. Alle Fragen der Besucher über eine Neuformierung der russischen Armeekorps bleiben unbeantwortet.

Die Presse sucht selbstverständlich die Bedeutung des Falles von Kowno abzuschwächen. Vivianis Anhänger meinen, daß dem Bierverband, den die ernstliche Gesamtlage Rußlands ohnehin mit Besorgnis erfüllt, nicht noch das schwere Gewicht einer französischen Ministerkrise angehängt werden dürfe. So konnte der Fall der Festung Kowno den Fall des Kabinetts Viviani für den Augenblick verhüten. (Lok.-Anz.)

Eindruck des Falles von Kowno im neutralen Auslande.

TU. Rotterdam, 19. Aug. Die Meldung, daß die Festung Kowno, die allgemein als eine der stärksten Befestigungen Rußlands an der Westgrenze galt, gefallen ist, hat in Holland allgemeines Aufsehen erregt. Ueberall sah man Menschenansammlungen vor den Redaktionen, wo die Aushänge mit der diesbezüglichen Meldung des Großen Hauptquartiers eifrig gelesen und besprochen wurde. (Dtsch. Tgztg.)

TU. Zürich, 19. Aug. (Privattel.) Die „Züricher Post" schreibt zum Fall von Kowno: „Diese Stellung ist ein wichtiger Stützpunkt für den Angriff auf Wilna geworden. Die Gefahr eines Flankenangriffes ist für die deutsche Kurlandarmee beseitigt. Die deutsche Offensive hat bedeutend an Kraft gewonnen und die Möglichkeit eines Vorrückens gegen Dünaburg, Wilna und Grodno ist außerordentlich näher gerückt.

Der Unsinn der Friedensvorschläge.

WTB. Amsterdam, 19. Aug. (Nichtamtlich.) „Handelsbladet" schreibt: „Was für Unsinn heutzutage in der Presse verbreitet wird, geht aus folgendem Bericht, der uns von Reuter aus London übermittelt wird, hervor: „Daily Expreß" erfährt aus Rom, der deutsche Kaiser habe, als er an Rußland mit Friedensvorschlägen herantrat, die Niederlande ersucht, als Vermittler aufzutreten, und dabei darauf hingewiesen, daß die geographische Lage Bürgschaften für die Unverletzlichkeit des Gebietes von Holland ausschließe."

„Handelsbladet" schreibt hierzu: „Erstens wurde von Deutschland bereits amtlich entschieden verneint, daß Rußland Friedensvorschläge gemacht worden seien, auch nicht durch Vermittlung von Neutralen, aber abgesehen davon, ist es doch zu toll, daß der Kaiser die Hilfe der Niederlande angerufen und gleichzeitig darauf hingewiesen haben soll, daß die Unverletzlichkeit der Niederlande nicht verbürgt werden könne."

Das „stolze Italien".

W.T.B. Rom, 19. Aug. (Nicht amtlich.) „Giornale d'Italia" bemerkt bei der Wiedergabe einer Nachricht des „Petit Journal" und des „Temps", wonach Deutschland und Italien bald Friedensvorschläge machen werden, daß Deutschland die gebührende Antwort erhalten werde, wenn es einen derartigen Schritt unternehme.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

WTB. London, 19. Aug. (Nichtamtlich.) Wie Lloyds meldet, sind der britische Dampfer „Bonny" und der spanische Dampfer „Isidoro" versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.

W.T.B. London, 18. Aug. (Reuter.) Der Fischdampfer „George Baker" ist vor Yarmouth versenkt worden.

Zum deutschen Luftangriff auf London.

W.T.B. London, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Zur letzten Fahrt der deutschen Luftschiffe nach England meldet das Pressebureau weiter: Die Zeppeline warfen Bomben ab und wurden von den Abwehrkanonen beschossen. Man glaubt, daß ein Zeppelin getroffen wurden. (Der stehende Satz!) Auch Luftpatrouillen waren tätig, aber die atmosphärischen Bedingungen waren ungünstig und ermöglichten den Zeppelinen zu entkommen. Einige Gebäude und eine Kirche wurden beschädigt. Wie gemeldet wurde, sind zehn Personen getötet und 36 Personen verletzt. Es waren sämtlich Zivilpersonen.

W.T.B. Wien, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Die Blätter heben die große Bedeutung der Bombenwürfe der deutschen Marineluftschiffe auf die Londoner City hervor, und betonen, daß die britische Nation jetzt erfahre, daß der englische Boden keine terra intangibile (unberührter Boden) ist. Die Bombenwürfe auf die City kündeten eine neue Zeit schwerer Gefahren für das britische Reich an. Auch der Angriff der deutschen Torpedobootsflotille habe bewiesen, daß die englischen Kriegsschiffe niemals wagen würden, mit ihrem weit tüchtigeren Gegner, sich in einen Kampf einzulassen. Es sei das erstemal in diesem Kriege und überhaupt das erstemal, daß eine Torpedobootsflotille über eine überlegene feindliche Flotille erfolgreich einen Angriff durchgeführt habe.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. Paris, 18. Aug. Wie dem „Temps" aus Alexandria gemeldet wird, hat an Bord eines im Hafen von Alexandria internierten, als gute Prise erklärten österreichischen Dampfers ein Brand stattgefunden, der wegen des herrschenden Windes trotz alleu Bemühungen nicht bewältigt werden konnte. Eine Untersuchung zur Feststellung der Ursache ist eingeleitet.

Die neue Kriegssitzung des Deutschen Reichstags.

Stimmungsbild.

T.U. Berlin, 19. Aug. (Privattel.) Das neue, seit Kriegsbeginn an dieser Stätte gewohnte Bild bot der Reichstag auch heute. Vor dem Hause eine dichte Menge, die der Ankunft des Reichskanzlers harrt, der ehrfurchtsvoll begrüßt ward, als er im Hause ankam. Viele begehrten noch Einlaß, der ihnen versagt werden mußte, da auch diese Sitzung gleich ihren Vorgängern schon vorher „ausverkauft" war.

Im Hause selbst waren die Tribünen überfüllt, auch viele beurlaubte Feldgraue befanden sich ebenso unter den Zuhörern, wie in den Reihen der Abgeordneten.

Vor Beginn der Sitzung gibt es eine kleine Sensation: Es wird bekannt, daß sich unter den Eingängen auch eine Vorlage befindet betreffend Aenderung des Wehrgesetzes, durch die eine erneute Untersuchung der für Dienstuntauglich Befundenen ermöglicht wird.

Nur langsam füllt sich inzwischen das Haus, da die verstärkte Budgetkommission mit ihren Beratungen noch nicht zu Ende kam. In der Hofloge sieht man den Prinzen Max von Baden. Am Bundesratstische herrscht reges Leben. Alle Staatssekretäre mit zahlreichen Kommissaren sind zur Stelle. Abgeordnete stehen dort mit dem in feldgrauer Dragoneruniform erschienenen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in eifrigem Gespräche. Gleichzeitig mit ihm erschien Reichstagspräsident Dr. Kämpf in seiner neuen Würde als Exzellenz.

Das akademische Viertel ist schon überschritten, als endlich die Klingel durch das Haus tönt, den Beginn der Sitzung verkündigend. Und es ist inzwischen halb 3 Uhr geworden, als Präsident Dr. Kämpf die Eröffnung der Sitzung ausspricht und herzliche Worte der Begrüßung an das Haus richtet. Er gedenkt dabei der Ereignisse vom August des Vorjahrs und erinnert an die Worte des Kaisers, daß er keine Parteien mehr kenne, sondern nur Deutsche. Er weist auf die Opferwilligkeit der Nation hin und preist in warmen Sätzen die glänzenden, hervorragenden Erfolge unserer Vaterlandsverteidiger.

Dankesworte widmet der Präsident, von häufigem Beifall unterbrochen, dem Kaiser, den genialen Heerführern, den tapferen Offizieren und Mannschaften. Er gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß wir einen Frieden erhalten werden, der unsere Sicherheit für die Zukunft gewährleistet und den gebrachten großen Opfern entspricht.

(Sitzungsbericht folgt morgen.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der Krieg mit Italien.

Zum österreichischen Angriff auf Pelagosa.

W.T.B. **Rom**, 18. Aug. Der Chef des Generalstabs der Marine teilt mit: Gestern haben 20 **österreichische Einheiten** und ein **Flugzeug** die kleine Insel **Pelagosa** angegriffen. Unsere Besatzung hielt den heftigen Angriff mit großer Tapferkeit aus und der Feind zog sich zurück, ohne einen Landungsversuch zu unternehmen. Wir haben 4 **Tote**, darunter **1 Offizier**, und 3 Verwundete. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. (Thaon de Revel.)

Italien und die Türkei.

W.T.B. **Rom**, 19. Aug. Zu den **Schwierigkeiten** in den Beziehungen zwischen **Italien** und der **Türkei** bemerkt die „Tribuna", daß das letzte **Gespräch** zwischen dem türkischen Botschafter **Naby Esy** und dem Minister des Aeußern **Sonnino** auf der Consulta sehr **lange** dauerte. Der **Depeschenwechsel** zwischen der italienischen Regierung und dem italienischen Botschafter in Konstantinopel, Cazoni, halte inzwischen sehr lebhaft an.

WTB. Mailand, 19. Aug. (Nichtamtlich.) Der „Secolo" erfährt aus Rom, daß der Ministerrat für nächsten Freitag vormittag 10 Uhr zusammenberufen ist. Die Zusammenkunft werde deshalb von besonderer Wichtigkeit sein, weil die Regierung über die Haltung gegenüber der Türkei beratschlagen werde.

Die Türkei im Krieg.

Wie die Russen im Kaukasus hausen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 19. Aug. (Agence Milli.) **Aus Erzerum** wird gemeldet: Die **Russen** und **armenischen Banden** hatten die **muselmanischen Viertel von Wan** in **Brand** gesteckt. Kürzlich während ihres Rückzuges steckten sie die armenischen Viertel in Brand, vergewaltigten muselmanische Frauen und junge Mädchen und **machten die ganze muselmanische Bevölkerung nieder.** Sie zündeten ferner das amerikanische Institut an, und töteten alle die Unglücklichen, die sich dorthin geflüchtet hatten, und begingen **unerhörte Grausamkeiten** gegen die Muselmanen. Die Russen führten auf ihrem Rückzuge die **Amerikaner** und den **italienischen Konsul**, der in Wan seinen Wohnsitz hat, mit sich. Sie verhafteten die **Lehrerin** des deutschen Waisenhauses und wollten sie und die Waisen in einer Barke fortführen, aber bei der Ankunft türkischer Truppenabteilungen ergriffen sie die Flucht. Die Lehrerin konnte zurückkehren. **Kosaken** hatten das **deutsche Waisenhaus in Brand gesteckt.**

Zur Lage in Persien.

WTB. **Konstantinopel**, 19. Aug. (Nichtamtlich.) „Taswir-i-Efkiar" erfährt aus zuverlässiger Quelle: Der Grund des **Rücktritts des persischen Kabinetts Ain-Ed-Dauleh** liegt in der **auswärtigen Politik.** Man glaubt, daß mit dem Falle des Kabinetts **Persien** aus seiner **Neutralität werde heraustreten können**, um sich **gegen England und Rußland** zu wenden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde das neue Kabinett von **Mostar Fink Memali** gebildet werden.

Der Kampf um die Dardanellen.

Die schweren Verluste der Engländer an den Dardanellen.

T.U. **Amsterdam**, 19. Aug. (Privattel.) „Allgemeen Handelsblad" bringt einen Bericht des „Manchester Guardian" über die **Verluste der Engländer** an den **Dardanellen**, die während der letzten Woche **besonders stark** gewesen sind. Die Liste enthält diesmal besonders viele Namen von **Offizieren, von denen 28 gefallen, 53 verwundet und 21 vermißt** sind. Besonders das 9. Lansashire-Bataillon hat schwere Verluste erlitten, so den Oberst und den Oberstleutnant.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Der Hilferuf des Vierverbandes nach den Balkanstaaten.

TU. **Paris**, 18. Aug. (Privattel.) Die **französische Presse** diskutiert über die Aussichten, die die **Demarche der Verbündeten** bei den **Balkanstaaten** erwarten läßt. Die Presse erklärt, daß **Serbien** die auch etwas schmerzlichen Opfer bringen werde, denn es brauche sich doch nur zu erinnern, daß Rußland wegen ihm in den Krieg gezogen sei. **Rumäniens** ist man ganz sicher und hofft, daß **Bulgarien** nicht mehr zögern werde zu intervenieren, sobald seine Wünsche bezüglich Mazedoniens und Kavallas erfüllt sind. Der schwarze Punkt ist **Griechenland**, das von einer Abtretung von Gebieten an Bulgarien nichts wissen will, doch tröstet man sich damit, daß man Bulgarien auch ohne Griechenland zufriedenstellen werde und wenn alle mit dem Vierverband marschieren, Griechenland nichts anderes übrig bleiben wird als dasselbe zu tun.

Griechenland und der Krieg.

WTB. **Paris**, 19. Aug. Die Presse beschäftigt sich mit der **Kabinettskrise in Griechenland** und begrüßt die mögliche **Rückkehr Venizelos** zur Macht mit Befriedigung. Er werde zwar sein früheres **Programm** infolge des Umschwunges in der Volksstimmung **nicht mehr verwirklichen** können, aber er werde den Griechen, die mit den Interessen der Alliierten übereinstimmenden wahren Interessen ihres Landes wieder eindringlich vor Augen führen können.

Der **„Temps"** erklärt, selbst wenn es Venizelos unmöglich sei, das zu verwirklichen, was das Land von ihm erwarte, so sei schon seine **Anwesenheit eine Wohltat** für Griechenland. — Das **„Echo de Paris"** schreibt, der **Sturz des Kabinetts Gunaris** bedeute einen **Triumph** des Volkswillens in Griechenland. Man sei deshalb in Frankreich befriedigt. — Der **„Matin"** stellt mit Bedauern fest, daß sogar ein so beliebter Mann wie **Venizelos nicht in der Lage** sein werde, **Griechenland** von der Notwendigkeit von **Gebietsabtretungen** zu überzeugen. Immerhin müsse man die Rückkehr Venizelos mit Freude begrüßen.

Die Epirusfrage.

= **Rom**, 18. Aug. Die „Idea Nazionale" meldet aus **Athen**, daß in der gestrigen Sitzung der Kammer wiederum die Frage der Zulassung der **epirotischen Deputierten**, die in den kürzlich von Griechenland trotz des Beschlusses der Londoner Konferenz besetzten Gebieten gewählt wurden, besprochen wurde. **Venizelos**, der an der **Diskussion** teil nahm, äußerte, daß die Zulassung **nicht angängig** sei. Die Kammer schloß hierauf die Deputierten des Epirus von der Sitzung aus. Die „Idea Nazionale" hebt die große politische Bedeutung dieser Entscheidung hervor. Es bedeute tatsächlich die Anerkennung der vollen **Gültigkeit** der Entscheidung der **Londoner Konferenz** hinsichtlich der Grenze zwischen Südalbanien und Griechenland durch das griechische Parlament. Die griechische Kammer anerkenne damit, daß die Besetzung des Epirus nur eine **provisorische** sei, zu deren Verwirklichung die Mächte des Vierverbandes ihre Einwilligung geben müssen.

Serbien und der Krieg.

Der schwankende Pasitsch.

T.U. **Genf**, 19. Aug. Von dem serbischen Ministerpräsidenten **Pasitsch** war auch gestern, nach einer Meldung des Pariser Auswärtigen Amtes, noch **keine vollbefriedigende Antwort** eingetroffen. Er spricht, ohne auf die bestimmten Forderungen Bulgariens einzugehen, nur allgemein von seiner **Geneigtheit zum Entgegenkommen, ohne Hinweis** darauf, ob er diesen oder jenen **macedonischen** Ort sofort oder erst nach dem Kriege abzutreten gewillt ist. Gleich **gewunden** sind seine Erklärungen bezüglich der Geneigtheit Serbiens, **Albanien** die **Selbstverwaltung** zu gewähren und sich mit **Italien** wegen Teilung der Interessensphäre an der albanischen Küste **zu verständigen.** (Lok.-Anz.)

Zu den „Enthüllungen" der World.

= **Amsterdam**, 18. Aug. Reuter meldet aus **New York**: Die Enthüllungen der World, daß sich Deutschland herausnimmt, mit seinem Gelde in Amerika dasselbe wie der Vierverband zu tun, haben in der **Presse viel Aufsehen** erregt. Die größten Blätter widmen den Erörterungen darüber ganze Spalten. Der **„New York Sun"** meint, dem **Grafen Bernstorff** müßten unverzüglich die **Pässe** zugestellt werden. Die **„World"** selbst veröffentlicht weitere Schriftstücke, wonach die deutschen finanziellen Agenten Unterhandlungen für die Finanzierung der Bridgeport-Connecticut-Projektile-Company unterhalten hätten. Dieses Unternehmen soll von einem New Yorker Garantietrust, der im Auftrage der Deutschen Bank handelte, Geld erhalten haben. Das **„Providence-Journal"** meldet, zwei Beamte des Staatssekretariats und vier Beamte des Schatzamts ständen im Verdacht, deutschen Agenten Mitteilungen gemacht zu haben. Der Vertrag mit den **Bridgeporter Werken** sei von dem Militärattaché Hauptmann v. Papen genehmigt worden.

Weitere Verträge habe der Agent der Hamburg-Amerika-Linie in Mexiko vorbereitet, der für die Landung von Waffen in Puerto Mexiko gesorgt habe, als vor zwei Jahren die Vereinigten Staaten versucht hätten, weitern Waffensendungen nach Mexiko vorzubeugen. Das Werk machte, wie es weiter heißt, im Juli Abschlüsse für Sprengstoffe mit der Aetna-Explosiv-Company, deren Präsident ein britischer Untertan ist. Einer der deutschen Agenten gab für 100 000 Dollar Schuldscheine als Bürgschaft für die Ausführung des Geschäfts. Amerikanische Geheimpolizisten gaben sich als deutsche Agenten aus und erhielten daraufhin von dem deutschen Militärattachée eine Liste von 30 in den Vereinigten Staaten weilenden deutschen Offizieren, für die die Botschaft falsche Pässe verlangte.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Bildung eines Gardekorps in Oesterreich-Ungarn.

T.U. **Wien**, 19. Aug. In Oesterreich-Ungarn wird mit dem gestrigen Tage, dem **Geburtstage des Kaisers**, ein **Garde-Korps** nach **deutschem Muster** errichtet, das vorläufig aus **zwei Divisionen** besteht. (Lok.-Anz.)

Frankreich und der Krieg.

Fragen der Repressalien und des Heimtransports.

WTB. **Paris**, 19. Aug. (Nichtamtlich.) Der **Heeresausschuß**, der den **Minister** des Aeußern **Delcassée** bezüglich der **Repressalieneinrichtung** und des **Heimtransportes** des **Sanitätspersonals** und der **Zivilgefangenen befragt** hatte, erhielt von **Delcassée Briefe**, in denen er die **deutsch-französischen Verhandlungen darlegt**, die den **deutschen Maßnahmen ein Ende setzen** sollten.

Die **deutschen Maßnahmen** beständen darin, mit Vorliebe unter den **gefangenen Franzosen solche auszuwählen**, die **keinen körperlichen Beruf ausüben**, und sie in **sumpfige Gegenden zu schicken**, um diese **Gegenden urbar** zu machen. Da **Deutschland vorgegeben** hatte, daß **Lager für gefangene Deutsche** in den **französischen Kolonien in Afrika** errichtet worden seien, setzte die **französische Regierung** dieser Behauptung **Zeugnisse Neutraler** entgegen. Die **gefangenen Deutschen** werden **genau so behandelt**, wie die **französischen Soldaten. Deutschland** erklärte sich, nachdem es sich **schließlich überzeugt** hatte, nach der Androhung von Repressalien **bereit**, die **französischen Gefangenen**, die den Gegenstand des Protestes der französischen Regierung bildeten, in die **Gefangenenlager zurückzuführen.**

Ein **anderer Brief Delcassées** benachrichtigt den Ausschuß, daß ein **deutsch-französisch-englisches Abkommen** über den **Rücktransport des Sanitätspersonales** zustande gekommen ist. Was die **Zivilgefangenen** angehe, so wurden die **über 60 Jahre alten freigelassen.** Ein **anderes Abkommen** konnte infolge der **Schwierigkeiten**, die durch das **Vorhandensein von Geiseln** entstanden, die von den **deutschen Behörden** in den **besetzten Departements genommen** wurden, oder noch genommen werden können, **nicht abgeschlossen** werden. Ein **österreichisch-ungar. Abkommen** setzt fest, daß die **Frauen jeden Alters** und die **gesunden Männer** von **weniger als 17 oder mehr als 55 Jahren**, sowie alle **invaliden Männer** außerdem strafrechtlich zu verfolgende Personen **heimbefördert** werden.

Die Ministerkrise in Frankreich.

T.U. **Lausanne**, 19. Aug. (Privattel.) Die „Revue" glaubt **nicht** an einen **Rücktritt Millerands** und meint, in Deutschland und Rußland hätte ein Ministerwechsel weniger zu bedeuten als in Frankreich. Ein **Ministersturz** würde auch für das **Oberkommando verhängnisvoll** werden. Das Blatt sagt weiter, daß ein **Ministersturz** bei den **Neutralen** den **schlechtesten Eindruck** machen würde.

England und der Krieg.

Weiße Raben.

WTB. **London**, 19. Aug. Der Arbeiterführer **Ramsay Macdonald** erwiderte in einem **offenen Briefe** auf die gegen ihn gerichteten **Angriffe.** Er führt aus: **„Vorschläge** wurden im Juli 1914 gemacht, die mit Abänderungen für uns annehmbar sein konnten. Staatssekreiär **Grey** hätte die **deutschen Vorschläge**, so schlecht sie waren, **diplomatisch behandeln** sollen. Warum hat er es nicht getan? Nicht weil er den Krieg wollte, sondern weil er durch die **Politik gefesselt** war, die er und sein Vorgänger verfolgt hatten. Er besaß **nicht mehr die Freiheit**, sich vom **Kriege fernzuhalten**, wenn er ausbrach. Er konnte nicht aussprechen, daß er kämpfen wolle, weil die Nation nie Verpflichtungen angenommen hatte, die die Diplomatie ihr auferlegte. Er konnte nicht frei verhandeln, weil das Auswärtige Amt gebunden war. Die Nation nahm den Krieg wegen des Einfalles der Deutschen in Belgien an, aber der **Dreiverband, nicht die Angriffe auf Belgien** waren es, die **uns in den Krieg gezwungen haben."**

W.T.B. **London**, 19. Aug. (Nicht amtl.) **Dr. Lyttelton**, Diretor der Etonschule, predigte am Sonntag über das Thema **„Pharisäer und Zöllner"**. Er bezeichnete **England** als den **Pharisäer**, und sagte, wir als Nation danken Gott, daß wir nicht sind, wie die Deutschen. Viele empört der Gedanke, daß Deutschland nicht allein für den Krieg verantwortlich sein soll, aber **wir tragen die Verantwortung.** Die **Zentralmächte** empfanden seit 50 Jahren, daß sie **eingekreist wurden** und zwar mit Methoden, die **der anderen Nation nicht zur großen Ehre gereicht. Unsere nationale Begehrlichkeit** hat **zum Ausbruch des Krieges beigetragen.**

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 19. Aug. Die **Mechaniker, Schmiede und Kesselschmiede** der **Lokomotivwerke** in **Springhead verließen vorgestern die Arbeit** als **Protest** gegen die **Einstellung ungelernter Arbeiter in den** Werken.

W.T.B. **Manchester**, 19. Aug. Eine **Konferenz** fand hier zwischen **Textilarbeitern** und **Arbeitgebern** wegen einer fünfprozentigen **Erhöhung** der **Löhne** statt. Die **Arbeitgeber** erklärten nach langen **Verhandlungen**, die **Zulage nicht bewilligen** zu können.

Wild West-Vorgänge in Irland

= **Amsterdam**, 19. Aug. Von hier wird dem „Berl. Tgbl." berichtet: **Maskierte Männer** drangen am vergangenen Samstag in den Gepäckraum der **Eisenbahnstation Dublin** ein und führten in einem **Automobil vier** mit der **Bahn angekommene Kisten** fort, die **100 Gewehre** enthielten und an John **Redmond**, den Leiter des nationalen Freiwilligenkorps in Irland, adressiert waren. Die Männer hielten das Bahnpersonal mit **gezogenen Revolvern** in Schach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. August.

Erdbeben. Heute vormittag registrierten der Seismograph im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule und die Instrumente der **Durlacher Erdbeben-Station ein starkes Erdbeben.** Der erste Einsatz erfolgte um 7 Uhr 45 Min. 44 Sek. mitteleuropäischer Zeit. Der Herd des Bebens liegt in einer Entfernung von etwa 1700 Kilometer und ist wahrscheinlich auf der Balkanhalbinsel zu suchen.

⊻ **Die Fünfundzwanzigpfennigstücke** sollen aus dem Verkehr gezogen werden. Die öffentlichen Kassen werden die von ihnen vereinnahmten nicht wieder verausgaben, sondern an die Reichsbank abführen. So wird in absehbarer Zeit diese Münze verschwinden, die von Anbeginn an unbeliebt war. Sie erregte Mißfallen wegen ihrer Form, die häufige Verwechselungen zu Folge hatte, und wegen ihrer Prägung, die man nicht schön und charakteristisch genug fand. Und der eine wie der andere Tadel war begründet. Das Geldstück, das die Lücke zwischen der halben Reichsmark und dem Zehnpfennigstück ausfüllen und dem oft beklagten Mangel an Kleingeld — im münztechnischen Sinne — abhelfen sollte, wurde seiner Bestimmung nur sehr unvollkommen gerecht. Man nahm es ungern an und war froh, wenn man es wieder ausgegeben hatte. Für zehn Millionen Mark Fünfundzwanzigpfennigstücke hatten ausgeprägt werden sollen, es gelangten jedoch nur für sieben und eine halbe Million Mark zur Ausprägung. Die Unbeliebtheit der neuen Münze brachte es zuwege, daß der Bedarf an Nickelgeld von dem Zehn- und Fünfpfennigstück anscheinend ausreichend gedeckt wurde. Bei einer Hebung unseres Wirtschaftslebens, wie sie nach Ende des Krieges eintreten wird, dürfte der alte Ruf nach mehr kleiner Münze aber wiederum erschallen. In welcher Weise ihm Rechnung getragen werden wird, wenn überhaupt, ist eine spätere Sorge. Eine Münze, die sich im Verkehr bewähren soll, wird nach einem Modell geprägt sein müssen, das vor allem auf eine leichte Unterscheidung bedacht nimmt. Genügt sie außerdem noch künstlerischen Ansprüchen, um so besser. Die Erfahrung lehrt, daß schon die erste Forderung, die die praktische Seite betrifft, viel Kopfzerbrechen verursacht und daß das schließliche Ergebnis doch noch unbefriedigend sein kann. Das im Verschwinden begriffene Fünfundzwanzigpfennigstück war eine solche Erfahrung, auf die Münzsammler ferner Zeiten noch hinweisen werden, wenn sie Laien ihre numismatischen Seltenheiten zeigen und erklären.

= **Schweizer Gläubiger und ihre Schuldner in Deutschland.** Der Schweizerische Bundesrat hat an sämtliche Kantonsregierungen ein Kreisschreiben gerichtet, worin er erläutert, welche Bedeutung die Bekanntmachung des Deutschen Bundesrats vom 7. August 1914, betr. die Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, für die Schweiz hat. Er bestimmt die Wirkung dieser Bekanntmachung folgendermaßen: 1. Die natürlichen Personen, die in der Schweiz ihren Wohnsitz haben, können künftig ihre Ansprüche gegen Schuldner in Deutschland geltend machen und von ihren in Deutschland domizilierten Gläubigern in der Schweiz belangt werden, mit Ausnahme der Angehörigen Großbritanniens und Irlands, Frankreichs, Rußlands und Finnlands, sowie der Kolonien oder auswärtigen Besitzungen dieser Staaten, für welche die deutsche Verordnung vom 7. August 1914 unverändert fortgelten. 2. Alle juristischen Personen, die ihren Sitz in der Schweiz haben, können ihre Ansprüche gegen Schuldner in Deutschland geltend machen und von ihren in Deutschland domizilierten Gläubigern in der Schweiz belangt werden.

= **Obstgenuß und Wassertrinken.** Es ist erneut nötig, darauf aufmerksam zu machen, daß die namentlich von Kindern geübte Unsitte, Wasser nach dem Obstgenuß zu trinken, mit großen Nachteilen für den menschlichen Körper verbunden ist. Es können dadurch nicht allein schwere Magenleiden entstehen, sondern vielfach ist schon durch das Wassertrinken auf Obst der Tod des betreffenden Kindes herbeigeführt worden. Die Eltern sollten deshalb ihre Kinder eindringlich unter Hinweis auf die schweren Gefahren vor dem Wassertrinken auf Obstgenuß warnen.

§ **Festgenommen:** Ein Hausbursche aus Gebweiler wegen Fahrraddiebstahls, ein lediger Mechaniker von Deimhausen, der von der Staatsanwaltschaft München zur Erstehung einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe wegen Urkundenfälschung ausgeschrieben war und ein lediger Taglöhner aus Baden, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft zwecks Erstehung einer einwöchentlichen Gefängnisstrafe gesucht wurde.

Aus den Nachbarländern.

-ii- **Herrenalb**, 19. Aug. Im Schwarzwaldhotel „zum Sternen" veranstaltete Hofkapellmeister **C. Wolfram-Dortmund** gestern abend ein **Gesangskonzert** zugunsten des Roten Kreuzes mit dem hocherfreulichen Ergebnis von 400 ℳ. Prächtige Liedergaben boten Frau Paula **Ehrenbacher-Edenfeld** (Sopran) und Adam **Hummelsheim** (Tenor), von C. Wolfram mit glänzendem Gelingen begleitet. Stadtpfarrer **Storz** sprach die Dankesworte, anknüpfend an die eben eingetroffenen Siegeskunden und an das Geburtsfest des Kaisers Franz Josef.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Rom**, 19. Aug. Wie der Osservatore Romano meldet, ist **Kardinal Vanutelli schwer erkrankt.** Er hat die **Sterbesakramente** und den besonderen **Segen des Papstes** empfangen.

W.T.B. **Newyork**, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Wie das Reutersche Bureau von hier meldet, wurde **Texas von einem großen Wirbelsturm** heimgesucht. In **Dallas kamen etwa hundert Personen ums Leben** und die **Baumwollpflanzungen** wurden stark **beschädigt.** In **Galvestone wurden 14 Personen getötet und 500 Häuser zerstört.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zwischen Metz und den Vogesen.

(Zum 20. August.)

B.C. **Karlsruhe**, 19. August.

Wenn man die Kriegserinnerungen des schwäbischen Erzählers Berthold Auerbach („Wieder Unser", Stuttgart und Tübingen 1872) liest, dann fällt darin die Furcht auf, die die Bewohner des Murgtales und des Schwarzwaldes bei Beginn des Krieges im Jahre 1870 beherrschte wegen eines Einfalles der Franzosen in ihre Heimat. Als vor einem Jahre der Krieg begann, konnte man bei uns im Südwesten von solchen Befürchtungen nichts bemerken. Man war dessen fast sicher, daß unsere Truppen es durchsetzen würden, den Krieg dem französischen Erbfeinde in das Land zu tragen, trotz seiner Festungskette, seiner Sperrforts und seiner sonstigen Befestigungen. Und doch hatten die Franzosen die Absicht, Süddeutschland und den deutschen Westen zu überfluten. Sie hatten vor, in das Elsaß und in Lothringen einzurücken und sie waren sicher, daß die Bewohner dieser „geraubten" Provinzen sich ihnen mit Begeisterung anschließen werden, dann wollten sie den Krieg nach Baden, nach Württemberg, in die Pfalz und in die Rheinprovinz bringen und diese Länder hätten die Schrecken eines modernen Krieges in vollem Maße erdulden und ertragen müssen.

Aber die Pläne der Franzosen wurden jäh zerrissen. Unser Vormarsch durch Belgien, die Einnahme von Lüttich und später der übrigen Maas-Befestigungen diesseits und jenseits der bisherigen belgisch-französischen Grenze machten die Hoffnung der Franzosen zunichte, von hier aus in die Rheinprovinz und ihr so wichtiges Industriegebiet vorzustoßen. Und der geplante Einbruch in das Elsaß und nach Lothringen wurde durch jene große Schlacht verhindert, die am 20. August auf der Linie zwischen Metz und den Vogesen zum Abschlusse kam. Die französische Hauptarmee, aus mindestens acht Korps bestehend, erlitt dort eine schwere Niederlage. Auf deutscher Seite kämpften Truppenteile aller Bundesstaaten, namentlich auch Badener, unter Führung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern und die Beute, die unsere Wackern machten, umfaßte über 10 000 Gefangene und mehr als 50 Geschütze. Die Welle der Verfolgung trug die Sieger bis Lunéville, wo dann das Vordringen einstweilen zum Stehen kam. Durch jene Riesenschlacht indes war die Ueberflutung unserer Heimat durch die Franzosen verhindert. Von da ab drängten unsere Heere mit Ungestüm in das Franzosenland hinein. Bei uns aber war man sich dessen bewußt, was der siegreiche Ausgang der Kämpfe zwischen Metz und den Vogesen bedeutete: der Schutz der Heimat vor dem Kriege und all seinen furchtbaren Verheerungen. Dafür danken wir auch heute den Siegern vom 20. August und nicht zum wenigsten auch denen, die ihre Treue mit dem Tode besiegeln mußten.

Badische Chronik.

= **Weingarten**, 19. Aug. Gestern nachmittag halb 2 Uhr ließ sich ein 57 Jahre alter verheirateter Kaufmann von hier, z. Zt. wohnhaft in Mannheim dortselbst auf dem Neckardamm zwischen dem Straßenbahndepot und der Lessingschule von einem nach Seckenheim fahrenden Zuge der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn überfahren und wurde dabei auf der Stelle getötet. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Mannheimer Friedhofs verbracht. Motiv der Tat ist vermutlich Furcht vor Strafe.

h. **Mannheim**, 18. Aug. **„Deutsche Barbaren"** haben den in einer hiesigen Fabrik aushilfsweise verwendeten russischen Gefangenen „übel mitgespielt". Als sie am Abend nach ihrer Einweisung in den Schlafsaal geführt wurden, wo lauter saubere Betten standen, konnte sich keiner von ihnen entschließen, sich in ein solches Bett zu legen, weil die Hälfte von ihnen überhaupt noch nie in einem Bett geschlafen hatte. Erst nachdem ein Aufseher einen von ihnen gewaltsam hineingelegt hatte, folgten die anderen nach. Viele von ihnen hielten auch die Seife, die ihnen zum Waschen am anderen Morgen übergeben wurde, für ein schlecht schmeckendes Nahrungsmittel, weil ihr Gebrauch ihnen völlig unbekannt war. Nun haben sie sich allmählich in unsere „barbarischen" Gebräuche so eingewöhnt, daß sie keinen sehnlicheren Wunsch mehr haben, als den, niemals wieder nach „Väterchens" Reich zurückkehren zu müssen.

= **Mannheim**, 19. Aug. Auf der Straße wurde gestern nachmittag 1 Uhr ein 16 Jahre alter Bäcker von Ilvesheim in halb bewußtlosem und stark fieberndem Zustande von einer Schutzmannspatrouille betroffen und ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. Daselbst wurde festgestellt, daß er am 13. August bei Ilvesheim am Neckar in selbstmörderischer Absicht sich einen scharfen Revolverschuß in die rechte Schläfe beigebracht hat. Den Grund zur Tat anzugeben, weigert sich der Verletzte.

= **Plankstadt**, 17. Aug. Einem hiesigen **Dickrüben- und Weißkrautdieb** ist die Gendarmerie auf eine eigentümliche Art auf die Spur gekommen. Der Gendarm machte bei der Abmessung der Hufe des Pferdes am Acker die Wahrnehmung, daß der eine Huf etwas kleiner war, als der andere. Seine Erkundigung beim Schmiedmeister nach dem Namen des Pferdebesitzers führte dann zur Ermittelung des Täters. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurden noch über 100 Dickrüben und die Hälfte des Weißkrautes entdeckt.

=:= **Heidelberg**, 19. Aug. Der **Bezirksrat** fällte heute morgen **im Falle Schaaff ein Urteil** dahin, daß, **nicht** wie der Stadtrat wollte, Herr Malermeister **Ziegler, sondern** Herrn Gastwirt **Schaaff**, der nach der nationalliberalen Liste der letzten Bürgerausschuß-Wahl als Nachfolger für den nach Berlin berufenen Prof. Tröltsch in Betracht kam, **in den Bürgerausschuß einzutreten** hat. Der Stadtrat hatte bekanntlich dem Gastwirt Schaaff die Aufnahme in den Bürgerausschuß deshalb verweigert, weil Schaaff sich in letzter Zeit der freien Bürgervereinigung angeschlossen hatte.

k. **Assamstadt**, 17. Aug. Am 14. d. Mts. sollte hier die Schule wieder beginnen. **Es kam aber kein Lehrer.** Die zwei noch an der Schule tätigen Lehrer wurden während der Ferien zum **Heere** einberufen. Die Freude bei den Schulkindern war groß; sie wird aber nicht lange dauern.

= **Gütenbach**, 19. Aug. In der Filiale der badischen Uhrenfabrik hat sich ein **bedauerlicher Unglücksfall** ereignet. Infolge einer Explosion wurde der Werkführer Primus Weißer so schwer im Gesicht verletzt, daß er unter Umständen beide Augen verlieren wird.

= **Lörrach**, 19. Aug. Nach dem Abschluß der **Städt. Sparkasse** für das Jahr 1914 betrugen die Spareinlagen in dem verflossenen Jahr 2 206 299 Mark, die Rückzahlungen dagegen nur 1 671 104 Mk. Das Reinvermögen der Kasse beziffert sich auf 593 024 Mark; zur Verfügung der Stadtgemeinde verblieb ein Ueberschuß von rund 62 000 Mark.

b. **Radolfzell**, 19. Aug. Die **Schiffsverbindung Radolfzell—Moos** ist von der Stadt Radolfzell am 1. August in Betrieb genommen worden. Am 13. August begab sich der Gemeinderat Radolfzell mittelst Extraschiff nach Moos. Im Gasthaus zum „Grünen Baum" traf man mit dem Gemeinderat Moos zusammen. Bürgermeister **Blesch** warf einen Rückblick auf die Entwickelung der neuen Verkehrseinrichtung, erwähnte deren Bedeutung für die beteiligten Gemeinden, sprach allen denen, die sich bei der Ausführung der neuen Verbindung fördernd beteiligt haben, den wärmsten Dank aus und wünschte namens der Stadt Radolfzell der Gemeinde Moos eine weitere gedeihliche Entwicklung. Bürgermeister **Baum-Moos** knüpfte in seiner Erwiderung an die Postwagenverbindung mit der Höri an und wies auf die Vorteile hin, die der Schiffsverkehr gegenüber der Postwagenverbindung mit sich brächte. Er dankt der Stadtverwaltung Radolfzell, insbesondere Herrn Bürgermeister Blesch für das Entgegenkommen und die Fürsorge, die sie in dieser wichtigen Frage betätigt hätten und wünschte, es möchten durch das neue Verkehrsmittel die geschäftlichen und persönlichen Beziehungen zwischen Radolfzell und Moos sich immer inniger gestalten. Von einer Einweihungsfeier wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit Umgang genommen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 19. Aug. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. Theodor **Bürger**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Unteroff. Robert **Mürrle**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Unterreichenbach, Musk. Joseph **Schmitt** von Wessental, Einj.-Freiw. Lehrer Hugo **Berg**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Distelhausen, Joseph **Ruschmann** von Ulm b. Lichtenau, Gefr. Franz **Weber** von Fautenbach, Reservist Anton **Harter** von Oberkirch, Gefreiter Kaufmann Karl **Jehle** von Sulz b. Lahr, Joseph **Oswald** von Altdorf b. Emmendingen, Dipl.-Ing. Hans Georg **Oberföll**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Beamter der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen, Reservist Joseph **Kreiß** von Freiburg, Kriegsfreiw. Karl **Schweitzer** von Freiburg-Zähringen, Unteroff. Fritz **Blum** von Haufingen, Ersatzreservist Wilhelm **Weeber** von Lörrach-Stetten, Ersatzreservist Wilhelm **Schäuble** von Zell i. W., Emil **Hog** von Hohlengraben-Waldau, Unteroff. d. L. Gustav **Kaiser** von Waldshut, Ersatzreservist Schreinermeister Arnold **Probst** von Wallbach und Ersatzreservist Ferdinand **Späth** von Lipbach.

Ein deutsch-österreichisches Verbrüderungsfest am Bodensee.

wtb. **Konstanz**, 19. Aug. Die aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers von Oesterreich von den **Roten Kreuz-Abteilungen Konstanz, Meersburg** und **Ueberlingen** veranstaltete **Zusammenkunft** mit den verwundeten **österreichisch-ungarischen Kameraden in Bregenz** gestaltete sich zu einem herzlichen **Verbrüderungsfest.** Zwei Bodenseedampfer, die zusammen 925 Personen, darunter 514 verwundete Mannschaften und gegen 20 Offiziere an Bord hatten, trafen kurz vor 12 Uhr mittags in Bregenz ein. Auf dem Hafenplatz von Bregenz bereiteten die verwundeten österreichisch-ungarischen Krieger ihren deutschen Kameraden einen herzlichen Willkomm. Die gastliche Stimmung erhöhte sich zu stürmischer Begeisterung, als beim Verlassen der Dampfer die Nachricht von dem Falle Kownos eintraf. Zum Empfang der Festgäste hatten sich alle dienstfreien Offiziere des Standortes Bregenz, der Landeshauptmann, der Bezirkshauptmann, die Vorstände des Roten Kreuzes, sowie zahlreiche Vertreter der Zivilbevölkerung eingefunden. Im festlichen Zuge, an dem über 2000 Personen teilnahmen, ging es durch die Stadt. Bald löste sich der Zug in Abteilungen auf, die in den einzelnen Gasthäusern verpflegt wurden. Im Hotel „Europa" brachte der Präsident des Bregenzer Roten Kreuzes das Hoch auf die verbündeten Kaiser aus. Nachdem in dem Garten des Fürsten von Thurn und Taxis noch ein Gartenfest stattgefunden hatte, fuhren die Schiffe nach 6 Uhr abends wieder nach Konstanz zurück, wo sie gegen 9 Uhr eintrafen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 19. August 1915.

Voraussichtliche Witterung am 20. August: veränderlich, stellenweise etwas Regen, mäßig kühl.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9³⁰ U.	750.5	15.0	9.8	77	SW	bedeckt
19. Morg. 7³⁰ U.	749.9	13.2	10.6	95	„	bedeckt
19. Mitt. 2³⁰ U.	749.6	18.8	8.8	55	„	wolkig

Höchste Temperatur am 18. Aug. 19,8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,9 Grad.

Obstweine,
aus besten **Schweizer Birnen** und **sauren Aepfeln** hergestellt, erstklassige, glanzhelle u. haltbare Ware, offerieren zoll-, akzis- u. ohmgeldfrei billigst gegen Kasse 10396.3.2
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe,
Wein- und Trauben-Import.

Prima Autobenzin,
Restquantum von 1000 Kilo, liefert billig 10500
Drogerie Lang.

Fruchtsäfte
in Feldpost-Packungen reinster, bester Qualität, im
Reformhaus
Neubert,
10513 Kaiserstrasse Nr. 122

Heirat.
Bess. Geschäftsmann, 33 Jahre, Witwer, 2 Kinder, mit großem Vermögen und einem Einkommen von 12—15 000 Mk., sucht sich mit Fräulein von gutem Gemüt und Charakter bald glücklich zu verheiraten. Darf auch Witwe sein.
Anträge unter Nr. B24623 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. — Anonym zwecklos.

Heirat.
Elektro-Ingenieur, Witwer, mit gutgehendem Geschäft, 49 J., kath., 3 Kinder, wünscht sich mit einem in Haushaltung u. Geschäft tücht. Fräulein oder Wwe. ohne Anhang, wieder zu verheiraten. Vermögen erwünscht, solider ehrbarer Charakter Bedingung. Gefl. Angebote unt. Nr. B24535 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Oberlehrer, kath., 32 Jahre, in sehr schöner Stadt, sucht sich mit gebild., nettem Fräulein, mit entsprech. Vermögen, zu verheiraten.
Anträge unter Nr. B24625 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. Anonym zwecklos.

Achtung!
Von **Mittwoch den 18. ab. morgens 8 Uhr**, werden auf dem **Brandplatz, Zimmerstraße**, alle **Sorten Konserven, kondensierte Milch** sehr billig abgegeben, sowie eine große Partie **Zigaretten** und sonst Verschiedenes. 10433

Gutes Mittag- u. Abendessen
zus. ℳ 1.10 wird abgegeben. B24549
2.1 **Adlerstr. 18**, 1 Treppe, lks.

Nachruf!

Glühend von tiefer Vaterlandsliebe,
Bist Du gefolgt Deinem Herzenstriebe,
Zogest Du mutig hinaus ins Feld.
An der Spitze Deiner Soldaten,
Führtest Du sie zu Heldentaten,
Gingst ihnen stets voran als Held.
Daß Du ein Held, wird stets beweisen,
Auf Deiner Brust das Kreuz von Eisen,
Das Dir verlieh'n für Deinen Mut!
Du hast gerungen bis auf's Blut,
Bis schließlich einer Kugel Kraft
Auch Dich so jäh dahin gerafft.
Allzufrüh, in fernen Landen,
Fandest Du ein kühles Grab!
Zerissen sind jetzt alle Banden
Seit man Dich in die Erde gab.
Ruhe sanft in Wallhall's Hallen,
Auf dem Lorbeer, der Dich ziert!
Bis uns Gott am jüngsten Tage
Alle zu einander führt!
Deiner werden stets wir denken,
Immer wirst Du bei uns sein.
Möge Gott die Geschicke lenken 10484
Deiner Eltern Tröster sein.

Gewidmet dem
Leutnant und Kompagnieführer **Hans Kamann**,
von seinem Onkel **Carl Weber**, Köln a. Rhein.

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Bürger

Kriegsfreiw. Gefr. — Ritter des Eisernen Kreuzes, Inhaber der silb. bad. Verdienst-Medaille.

Von schwerer Verwundung geheilt, war er zum zweitenmal freudig in den Kampf gezogen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau J. Bürger, Rechn.-Rat Wwe.

Karlsruhe, Bruchsal, Berlin, 19. August 1915.
Boeckhstr. 44. B24595

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein langjähriger
Metzgergehilfe
Grenadier May
im Alter von 21 Jahren. Wir verlieren an demselben einen fleißigen, treuen Arbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Familie **Ferdinand Genannt**
vormals zur Loreley.
Marie Genannt.

Karlsruhe, den 19. August 1915. B24596

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innig geliebten Vater, Großvater und Onkel

Aug. Mamier
Reallehrer a. D.

im Alter von 72 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B24646

Die trauernd Hinterbliebenen:
Familie Reiser, Buchhalter.
Emil Mamier, Unteroffizier, z. Zt. im Felde.
Familie Herm. Mamier, Ober-Postassistent.
Anna Mamier.

Karlsruhe-Rüppurr, 19. August 1915.
Im Grün 46.

Die Beerdigung findet Samstag, 21. August, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Philippina Ochs, geb. Klein

im Alter von 40 Jahren heute früh um 1 Uhr, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ochs u Kinder.

Bulach, den 19. August 1915. B24596
Die Beerdigung findet morgen mittag um 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Hauptstraße 76.

Einzel-Möbel sowie **komplette Wohnungs-Einrichtungen** **liefere leihweise** gegen monatliche Miete zu billigsten Preisen — auch nach auswärts.
Möbelhaus G. Friedrichs
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 24
9701

Bekanntmachung.

Die städtische Verkaufsstelle für Nahrungsmittel **in der alten Bahnpost** wird am

Samstag, den 21. August 1915, vorm. 8 Uhr,

eröffnet. 10508

Karlsruhe, den 19. August 1915.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Im Auftrage verkaufen wir

bayrische frühe Rosenkartoffeln zu 5.50 Mk. für den Zentner und 6 Pfg. für das Pfund,

am Freitag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr,

bei der **alten Eilguthalle.**

10507 **Städtisches Nahrungsmittelamt.**

Handelskursus

für

Damen mit höh. Schulbildung

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns entschlossen

am 1. Oktober ein Kursus für junge Damen,

welche die höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben, zu eröffnen. Der Kursus umfaßt die verschiedenen Handelsfächer, sowie **Stenographie, Maschinenschreiben** und **Sprachen.**

Kursdauer ca. 5 Monate.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur", Karlstraße 13 nächst dem Moninger.

Telephon 2018. 10450.2.1

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker:

Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. **1.60**
" " " 5 " " **1.55** 10157.5.4
" " " 10 " " **1.50**

Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise.

Telephon 267 **S. Blum,** Kaiserstr. 209.

Vorzüglichen Schwarzwälder Himbeersaft

(nach dem deutschen Arzneibuch bereitet) versendet per 100 Kilo Mk. 120.—, per Kilo Mk. 1.30, per Flasche Mk. 1.50. 10512.3.1

Apotheke Haslach im Kinzigtal.

Reparaturen

an **Nähmaschinen,** schnelle und billige Ausführung, von B24631

A. Böttcher, Adlerstraße 40.

B24580 **Maschinen-Knopflöcher** 10.1

werden schnell und billig angefertigt, auch in Sommer-Uniformen. Telephon 1348. **Steinstr. 21.**

Sehr schöne

Gemüsenudeln

sowie

Suppenhörnchen und Einlagen

per Pfund **55** Pfg.

bei 10516

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Apfelmost

guter, selbstgemachter, 70—80 Ltr., billig abzugeben. B24597

Marienstr. 65, 2. St.

Gesundheitl.

Feldproviant

aller Art, in größter Auswahl.

Reformhaus Neubert.

10514

Darlehen

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen ohne Vorkosten.

A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserallee 51a.

Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B24624.9.1

Landhaus od. Villa

in der Nähe von Karlsruhe, gegen ein **Rentehaus** in guter Lage Karlsruhe **zu tauschen gesucht.**

Angeb. u. Nr. B24497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Residenz-Theater

Waldstraße.

Bis einschl. Freitag:

Kriegsberichte

Das Goldfieber.

Drama in 3 Akten.

Das Brandmal ihrer Vergangenheit

Drama in 3 Akten. 10517

Salon- und Wannenbäder

Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — **Samstags 40 Pf.**

im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 9982

Zu kaufen gesucht:

1. Eine **Mahl- oder Kundenmühle,** mit nachweisbarer Rente, in Baden zwischen Heidelberg u. Offenburg, event. zu pachten.
2. Ein **Einfamilienhaus** mit **8—10 Zimmer** u. **groß. Garten** mit schönen Obstbäumen. Das Haus muß möglichst etwas hoch liegen, frei stehen und einen freien Ausblick bieten.

Angebote sofort an 10502

K. Korysand, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 56.

Kleiderschrank, saub. Bett, Waschkommode, Tisch, Trumeaux, Kommode, verschied. kleine Möbel und **Vertiko zu kaufen gesucht.** Angebote bitte an G. Schuster, Georg-Friedrichstr. 28, III. B24640

Zu kaufen gesucht

gebrauchter **Plüschdiwan, Vertiko, Chiffonnier** und **pol. Kommode.** Näh. **Uhlandstr. 12,** Laden. B24637

Zu kaufen gesucht: Kommode, Vertiko, Küchenschrank, Tisch, Waschkommode. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. B24598 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". Händler verbeten.

Kopierrahme,

Pneumatik, gleich welche Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24611 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht stark. **Kinderliegwagen.** B24417.2.2 Akademiestr. 57, II.

Zu verkaufen

Aelter. Zugpferd,

schweren Schlags, unter jeder Garantie preiswert zu verkaufen bei

Jakob Friedr. Süß

Graben, Moltkestr. B24620

Pferde,

4 Stück, sofort **abzugeben.**

10506.2.1 **Winterstraße 40.**

Billard.

Ein schönes Billard, Größe 235/135, mit besten Elfenbeinballen und Queues, Fabrikat Neuhusen, nur kurze Zeit gebraucht, alles wie neu, zu dem billigen Preis von **Mk. 700.—,** evtl. auch auf Teilzahlung. Der Neupreis war Mk. 1500.—. Zu besichtigen bei

Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstr. 24. 10509

Möbelverkauf.

2 Betten, Sofa, Diwan, pol. Schrank, Zimmertisch, Vertiko, Chaiselongue, Waschtisch, Waschkommode m. Marmorplatte, Nachttisch, Diplomatenschreibtisch eichen dunkel, Pfeilerkommode, Personalbetten, Schlosserherd zu verkaufen. Filiale L. Feldmann, Karlstr. 22, part. Möbel- und Lagerhaus, Karlstraße 90, Mittelbau. B24615

Wegzugshalber zu verkaufen verschied. **Möbel und Hausrat.** Anzusehen täglich von 11—1 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. B24617 Kronenstr. 25, 4. Stock.

---

1 Nähmaschine, ℳ 25.— zu verkaufen. **Kirkel 13,** 2. St. B24140 3.3

Fahrrad, gut erhalten, bill. zu verkaufen. B24590 Morgenstr. 18, 2. St. r.

Reservoir,

gut erhalten, 27 cbm haltend, ist billig abzugeben. Näheres **Friedr. Mehl, Gartenstr. 66.**

Klappkamera,

4½×6, m. Doppelanastigmat und 6 Kass., nagelneu, ℳ 55.— z. verk. Angebote unter Nr. B24627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Wirte oder Metzger!

Eine Fleischhackmaschine, 1 Knochenmühle, große Porzellanplatten. Zu erfragen unter Nr. B24612 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein schw. **Gehrock-Anzug** für mittlere Figur **zu verkaufen,** ebenso ein **Marktstand** mit Plane. B24602 Zähringerstr. 5, Laden.

Guter dunkler Anzug u. Ueberzieher für schlanke Figur, 17jähriger, zu verkaufen. B24607 **Friedenstr. 13,** Seitenbau, 2. St.

Jackett-Anzug,

für mittl., kräft. Figur, mittelhell, fast ganz neu, billig zu verkaufen. B24632 **Sophienstraße 32,** II.

Billig abzugeben: dunkelblaues Jackenkostüm, modern, 12 ℳ, lang., schwarzes Tuchjackett 8 ℳ, brauner Tuchmantel 6 ℳ, schwarzer Kostümrock, Größe 42, zu 3.50 ℳ, rote Tuch-Vorhänge 3.50 ℳ, rote Tuch-Tischdecke 2.50 ℳ, Linoleumteppich 4 ℳ, Herren-Ueberzieher, dunkel, Maßarbeit, wie neu, 10 ℳ, silberne, bessere Damenuhr 6 ℳ, goldene Damen-Ohrringe 3.50 ℳ u. pol. Chiffonnier z. Abschlagen 28 ℳ. B24638 **Durlacher Allee 24,** 1 Treppe, lks.

Zirka 10 Zentner

Woll- u. Baumwollabfälle

sofort zu verkaufen. 3484a

Alb. Hilbert, Rastatt

Bereits neuer, feiner **Kinderwagen** auf Nickelgestell mit Klappvorrichtung zum Sitzen ist preiswert zu verkaufen. Anzusehen bis 3 Uhr bei **Frau Frank, Neue Bahnhofstr. 14.** B24597

---

2 Zwergspitzchen

1 schwarzes u. 1 braunes, rassenrein, zu verkaufen. **L. Böhm, Gervinusstraße 10, Karlsruhe.** B24599

---

10 Hühner

mit Stall für 30 Mk. zu verkaufen bei **M. Stiefel, Rüppurr,** Rastatterstraße 22, III. B2459

Dung zu verkaufen.

Mehrere Wagen **Torfstreu-Dung ist zu verkaufen,** event. kann auch das Fuhrwerk gestellt werden. B24640

G. Herrmann, Veilchenstr. 22.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt **suchen wir einige**

Werkstattschreiber.

Geeignete Bewerber wollen nur schriftliches Angebot einreichen unt. Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die

Benzwerke Gaggenau in Gaggenau. 3486a2.1

Vertreter für Zigarettenfabrik,

gewandten, tüchtigen Herrn f. eingeführte Kundschaft für hies. Platz gesucht. Ausführliche Angeb. über bish. Tätigkeit unt. B24600 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Packer

oder älterer, militärfreier

Hausbursche

sofort gesucht. B24619.2.1

Kuhnert & Co., Kaiserstr. 79.

Tüchtiger

Scheibenpolierer

(Schwabbler), der auf versilberte Waren gearbeitet hat, findet dauernde, **lohnende**

Beschäftigung.

Gefl. ausführl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Lohnansprüchen, Auskunft über Militärverhältnisse usw. unter **T. 3606** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt a. M.** 3489a

---

Für Halb-Invaliden

bietet sich durch Erlernung des Berufes als Masseur u. Bademeister gute Existenz. Näheres B22854

Hygiene-Institut Baden-Baden.

Knecht-Gesuch.

Zuverläss., stadtkund. Mann mit Zeugnissen zu leicht. einsp. Fuhrwerk **gesucht.** Näh. **Leopoldstr. 37,** 2. Stock, nachmittags. B24645

Für Zimmer und Büfett, in gut bürgerlichem Gasthof

tüchtig. Mädchen

gesucht. Angeb. unt. Nr. 10505 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Junges Mädchen

als Stütze und zum Anlernen im Büfett gesucht. 10503

Frankeneck, Karlfriedrichstr. 1.

Zuverlässiges, ehrliches

Dienstmädchen

für Küche und Haushalt auf 1. September gesucht. 3482a.3.1

J. Koch, Mineralwasserfabrik, **Rastatt,** Schloßstraße 4.

Ein zuverlässiges 10515

Alleinmädchen

anfangs der 30er Jahre, mit gut. Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche selbständig versehen kann, zu kleiner Familie **gesucht.**

Vorzustellen von 4—6 Uhr

Amalienstraße 42, 3. Stock.

Unabhängige, ehrliche **Person**

tagsüber zur Aushilfe **gesucht.**

Untere Eisenbahn-Kantine, Rangierbahnhof,

B24603 Eingang Zimmerstraße.

Fleißige **Frau** oder **Mädchen** für 2—3 Stunden vormittags **gesucht.** Vorzustellen nachmittags 12—3 Uhr. B24618

Bunsenstraße 9, part., links.

Tüchtige Schneiderin auf Jackett und Röcke, auch i. Abänderung bewand., s. Besch. Näh. **Gottesauerstr. 20,** IV. l. B24606

Lehrmädchen gesucht,

das etwas Piano spielen kann und Freude an Musik hat, unter günstigen Bedingungen in das 10510

Odeon-Haus, Karlsruhe,

Kaiserstraße 187.

Militärfreier, jüngerer

Kaufmann,

womöglich aus der **Baubranche,** von Aktien-Gesellschaft bei gutem Gehalt zum baldigen Eintritt für dauernd 10518 2.1

gesucht.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unter **F. K. 4570** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Jüngerer Kommis

als Expedient für ein Engrosgeschäft zum 1. Oktober **gesucht.** Eisenhändler bevorzugt. Angebote unter Nr. 10501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Feuerversicherung.

Großes **Generalagenturbüro** sucht zu baldigem Eintritt einen

gewandten Bürogehilfen oder Bürofräulein.

Angebote unter Nr. 10476 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse" erbeten. 3.1

Tüchtiger selbständiger **Modellschlosser**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 3462a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jüngeres sauberes Mädchen

für Servierbeihilfe gesucht. 10511

Hotel Friedrichshof.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Verkäuferin

der Kolonialwaren-Branche **sucht gleichen** oder **ähnlichen Posten.** Gefl. Angeb. u. Nr. B24626 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Dame aus guter Familie **sucht** Stellung als Hausdame in feineren Haushalt oder als **Gesellschafterin** zu älterer Dame.

Angebote u. Nr. B24591 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Schreibarbeiten übernimmt. Angebote u. Nr. B24644 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** 5776*

G. Bausback Söhne, Wilhelmstr. 63. Telephon 1040

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Schöne 3—4 Zimmerwohnung i. 2. Stock sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 10499 Marienstraße 22, I.

Augartenstr. 31 ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. B24633

Rudolfstr. 27 ist auf 1. Okt. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten. Zu erfrag. part. B24504.2.2

Scheffelstr. 38 schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. St. B24610

Waldhornstr. 27, II. St., eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B24601

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B24605

Akademiestraße 3, part.

Möbliertes Zimmer, eigener Eingang, sofort zu vermieten. B24621 Näheres **Bachstr. 54, V, links.**

Zwei Zimmer zum Unterstellen von Möbeln in geschlossenem Hause zu vermieten. Näheres B24614 **Bismarckstraße 31 I.**

Herrenstr. 48, 3. Stock, ist ein schön möbliertes, großes **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** Anzuseh. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. B24636

Schützenstraße 24, II. Stock, Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein großes gut **möbliertes Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B24613

Veilchenstr. 22, 2. St., sind **zwei Zimmer,** Küche u. Keller bis 1. Okt. zu vermiet. G. Herrmann. B24639

Miet-Gesuche.

Kleine, ruh. Fam. (2 Pers.) **sucht** auf 1. Septbr. **schöne 2 Zimmer-Wohnung** in gut. Hause. West- od. Südweststadt bevorz. Mans. u. Hths. ausgeschl. Sof. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24628 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möblierte 2 bis 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör, in guter Lage, von Dame mit Kind zum 1. Oktober **gesucht.** Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung u. Preisangabe unter **P. 7720** bef. **Daube & Co., Berlin S.W. 19.** 3487a

---

Gut möbliertes, sonniges

Zimmer,

2 Betten, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Küchenbenützung, auf 1. Sept. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3485a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmer gesucht.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, womöglich mit Elektr. oder Gaslicht versehen, per sofort zu mieten gesucht. Kleine Familie oder Witwe bevorzugt. Parterre oder 1. Stock. Angebote unter Nr. B24634 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer mit besond. Eingang zu mieten **gesucht** auf 1. September (Oststadt).

Angebote u. Nr. B24593 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht einfaches **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension, in der Nähe Mühlburger Tor. Zu erfragen **Kaiserstr. 118** im Laden. B24638